

harmonie-Informalturnier 1999 – Selbstmatts

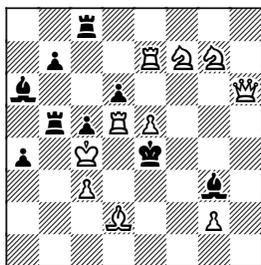
Preisbericht von Hemmo Axt (Frasdorf)

Es hat Spaß gemacht, mich mit den Selbstmattaufgaben des Jahrgangs zu beschäftigen. Ich habe sie zumindest zu lösen versucht, und es waren eigentlich keine ganz uninteressanten Stücke dabei, so dass ich einen relativ großen Anteil (nach dem Schema 3-3-3) in den Bericht aufnehmen kann. Allerdings fehlten die Spitzenstücke, die einen spontan so richtig begeistern können.

Ausscheiden musste Nr. 495 (Kukin), die kein Urdruck war. In Nr. 541 (Müller), zu der es ja ähnliche Aufgaben mit Diagonal-Stellungen schon gibt, störte mich, dass es nach 3.Da7+ auf 3.- Tc5 mit 4.Dg7+ usw. schon in 11 Zügen geht, das ist zwar keine Unkorrektheit, aber mir hätte die Aufspaltung in zwei gleichlange Abspiele wesentlich besser gefallen. Nr. 496 (Richter) ist mir doch, trotz der (eventuellen) Erstdarstellung von Thema A im Selbstmatt, etwas zu einfach – nur zu zeigen, dass man ein Zweizügerthema ins Selbstmatt übertragen kann, reicht nicht immer, es in ein größeres Konzept einzubetten, wäre zu begrüßen gewesen.

1. Preis Michael Barth

h-57, Nr. 479

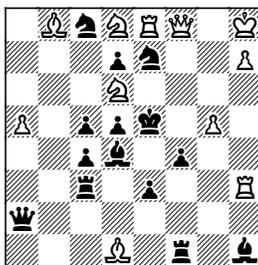


s#4

(10+9)

2. Preis Sven Trommler

h-59, Nr. 518

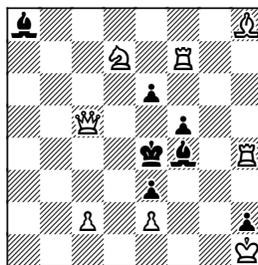


s#3

(11+14)

3. Preis Eugene Fomichev

h-59, Nr. 517



s#2

(8+7)

1. Preis: Nr. 479 von Michael Barth

1.Td4+? c:d4+ 2.Tc7!, 1.e:d6+? Le5!, also 1.Dh4+! (L:h4?) Lf4!, deswegen zuerst 1.Dh1! (2.Db1+ T:b1#) Le1! 2.Dh4+! L:h4 3.e:d6+! L:e7 4.Td4+ c:d4#

Das ist zwar thematisch nichts Neues, aber dieser sehr klar dargestellte Beugungsrömer gefällt mir doch ausgezeichnet (ich liebe eben logische Aufgaben gerade auch im Selbstmatt). Und von der Ökonomie her gibt es nichts auszusetzen. Grund genug, dieses Problem an die Spitze zu setzen.

Übrigens zur Terminologie: Daß einige Löser durch die „vv“ irritiert waren, ist verständlich, denn (kurz gesagt) bei Probespielen handelt es sich ja nicht um Verführungen, die ersteren sind Teile der logischen Struktur, letztere dagegen verschiedene Phasen. Und man sollte vielleicht nicht bei logischen Aufgaben noch „ppp...“ einführen ...

2. Preis: Nr. 518 von Sven Trommler

1.Df7! (droht 2.Sc6+ d:c6 3.De6+ K:e6#, nicht 2.T/Lf3? Sb6/Dh2!) Sa7 2.Tf3! (3.D:d5+ K:d5#) L:f3 3.D:f4+ K:f4#, 1.- Da4 2.Lf3! (3.D:f4+) T:f3 3.D:d5+

Attraktive Thematik – Tausch von 3. weißen Droh- und Variantenzügen mit Nowotnyeffekten – in der Ausführung aber nicht völlig überzeugend, da meine ich nicht die Materialmenge, sondern die (eigentlich nicht vorhandene) logische Struktur – es müsste 1.Tf3/Lf3? als Probespiele geben, dann hätten wir zwei richtige Beugungsvarianten. So ist es halt „nur“ ein gutes strategisches Problem.

3. Preis: Nr. 517 von Eugene Fomitschew

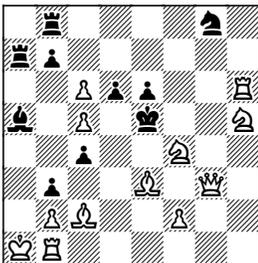
1.Tf6? (2.Dd4+ K:d4#) e5!, 1.c4? (2.D:e3+ K:e3#) Ld5!, 1.Te7! (2.D:f5+ K:f5#) e5/Ld5 2.Dd4+/D:e3+ K:D#

Diese Aufgabe stuft ich hoch ein – Dombrowskis gibt es schon viele, aber dies ist eine sehr prägnante und vor allem für ein Selbstmatt außerordentlich elegante Darstellung. Den in der Lösung nicht gebrauchten wBc2 (was haben wir schon an Nachtwächtern gesehen!) möchte ich gerade nicht bemängeln, denn er lockt zum Fehlversuch.

1. ehr. Erwähnung

W. Scheltonoschko & A. Seliwanow

h-60, Nr. 539

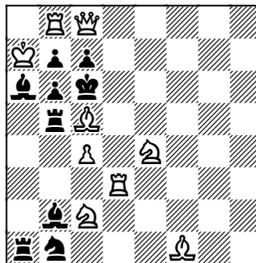


s#3

(12+10)

2. ehr. Erwähnung Viktor Sysonenko

h-60, Nr. 538

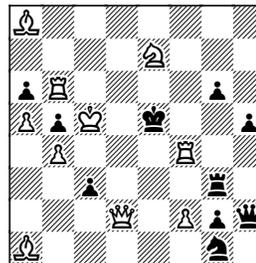


s#3

(9+9)

3. ehr. Erwähnung E. Iwanow & R. Kapica

h-57, Nr. 478



s#3

(10+10)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 539 von W. Scheltonoschko & A. Seliwanow

1.Lh7! (2.Sd3+ Kd5 3.Sb4+ L:b4#) d:c5/b:c6 2.S:e6+/Se2+ Kd5 3.Sc7+/Sc3+ L:S#, 1.- d5/c3 2.Dg7+/Ld4+ Sf6/K:d4 3.Dc7+/D:c3+ L:D#

Drei Stiers-Rössl-Varianten sind nicht mehr weltbewegend, hier gibt es aber noch zwei weitere Abspiele, mit wD-Opfern oben und unten, und ein harmonischer Gesamteindruck entsteht dadurch, dass die Paraden nur B-schläge bzw. -züge sind.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 538 von Viktor Sysonenko

1.Td8! (2.Sb4+(A) T:b4 3.D:b7+(B) L:b7#) 1.- Sa3 2.D:b7+(B) L:b7 3.c:b5+(C) S:b5#, 1.- La3 2.c:b5+(C) L:b5 3.Sb4+(A) L:b4#, 1.- b:c5/T:c5,Tb4 2.Sd4+ L/B:d4 3.c:b5+/D:b7+ L:b5/L:b7#

Ein Zyklus der 2./3. weißen Züge ist heute nichts Aufregendes, hier aber wird er kombiniert mit schwarzer Batterietransformation, was interessant erscheint. Leider wird der Eindruck durch das Nebenspiel (in dem thematische Züge vorkommen) getrübt – was man öfter in Zyklusaufgaben sieht.

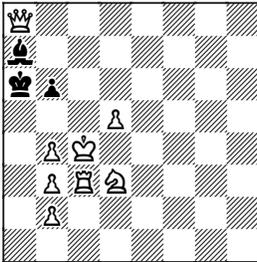
3. ehrende Erwähnung: Nr. 478 von E. Iwanow & R. Kapica

1.Tf8! (2.De3+ T:e3 3.L:c3+ T:c3#) Se2/Sf3 2.Df4+/De1+ S:D 3.L:c3+ T:c3#, 1.- Tg4,Te3 2.Te6+ K:e6 3.Dd6+ D:d6#, 1.- Tg5 2.Sc6+ Ke4/6+ 3.Dd5+ T:d5#, 1.- Dh4 2.S:g6+ T:g6 3.Dd4+ D:d4#

Ein altmodisches Variantenstück, das aber mit seinen 6 verschiedenen wD-Opfern und dem guten Schlüssel sehr anspricht.

1. Lob
M. Schreckenbach

h-59, Nr. 520

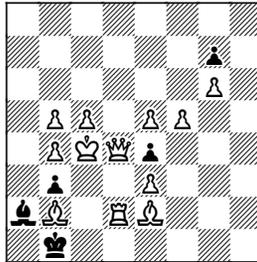


s#7

(8+3)

2. Lob
Gunter Jordan

h-57, Nr. 480

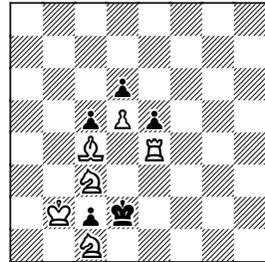


s#7

(12+5)

3. Lob
U. Auhagen & M. Zucker

h-58, Nr. 499 (K. Funk gewidmet)



s#7

(6+5)

1. Lob: Nr. 520 von Michael Schreckenbach

1.- b5#, 1.b5+ Ka5 2.b4+ Ka4 3.Kd4! K:b5 4.Dc6+ Ka6 5.Kc4 Lb8 6.Da8+ La7 7.b3 b5#

Nicht neu, aber hübsch in Szene gesetzt mit Switchback von wD und wK.

2. Lob: Nr. 480 von Gunter Jordan

1.Td1+ Kc2 2.Ta1! Lb1 3.Ta6 La2 4.Dc3+ Kb1 5.Tf6! g:f6 6.Dd2 f:e5 7.Lc3 b2#

Ziemlich knifflige Angelegenheit, und nicht ohne Witz, weil der erwartete Platzwechsel wT/wD eben nicht stattfindet.

3. Lob: Nr. 499 von Ulrich Auhagen und Manfred Zucker

1. Sa4! Kd1 2.Te2 e4 3.Sb6! e3 4.La2 c4 5.Sa4 c3+ 6.Ka1 K:c1 7.Sb2 c:b2#

Raffiniertes Rätsel mit reizvollem Ausfallschritt des wS nach b6. Es gibt also auch gute Buchstabenaufgaben!

Aus der Werkstatt

Lange haben wir nichts mehr aus der Werkstatt gehört, höchste Zeit, diese lose Folge wiederzubeleben. Heute eine schon zehn Jahre zurückliegende Begebenheit, die vielleicht in ähnlicher Form dem einen oder anderen komponierenden Leser auch schon einmal passiert ist.

Im 6. harmonie-Thematurier 1991 waren Aufgaben mit Dombrowskis oder Wladimirow-Thema zwischen zwei oder mehr Verführungen gefordert. Da ich damals mit Märchenschach noch nichts am Hut hatte, blieben nur orthodoxe Zweizüger zum Bauen übrig. Ich mußte feststellen, daß speziell die Wladimirow-Thematik ziemlich schwierig umzusetzen ist, ich denke, es gibt insgesamt vielleicht ein halbes Dutzend sinnvoll darzustellender Mechanismen dafür.

Schließlich gelang es mir, ein Patentschema dafür zu finden und mit der 1) eine Ver-